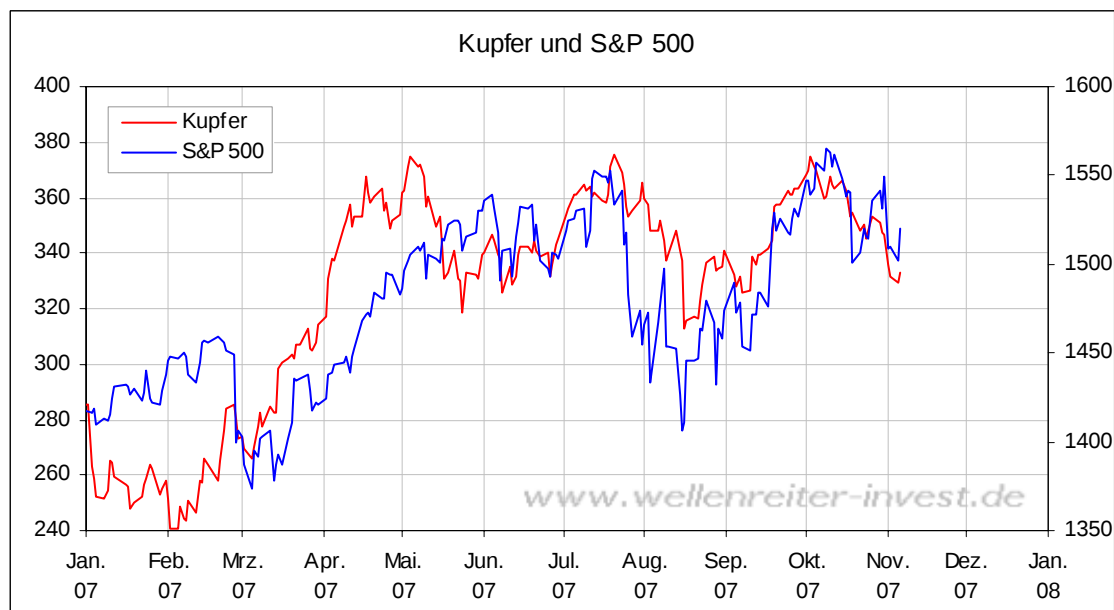


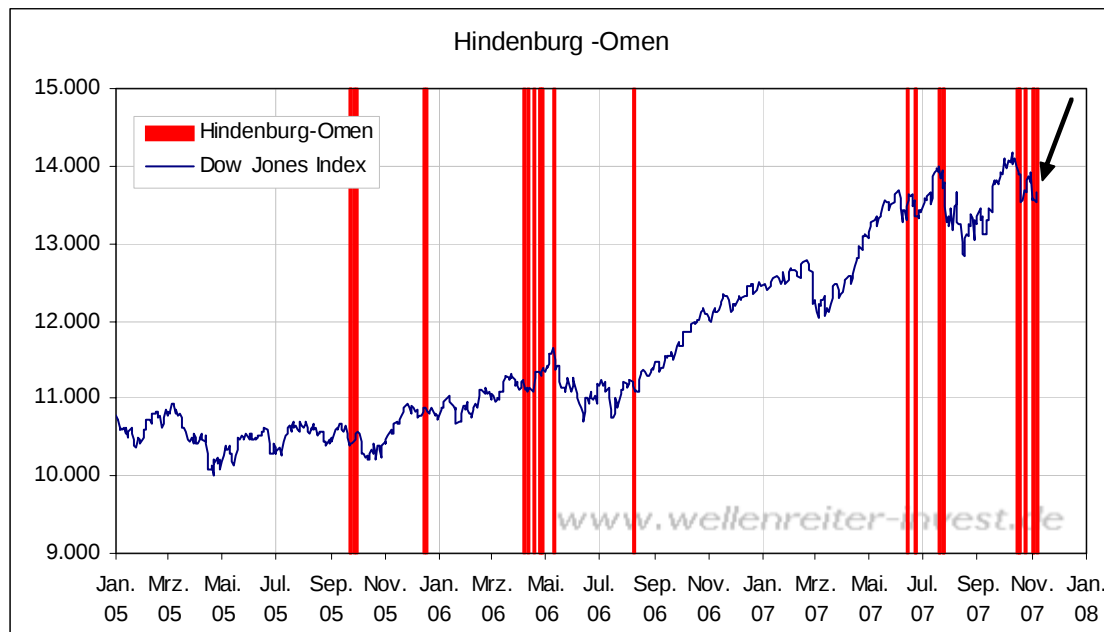
Mittwoch, den 7. November 2007

Kupfer und der S&P 500 standen in der Vergangenheit nicht im Verdacht, eine durchgängige Korrelation zueinander aufzuweisen. In diesem Jahr ist das jedoch anders. Es ist fast so, als ob der Kupferpreis über das Schicksal des Aktienmarktes entscheiden sollte.



Der Kupferpreis stieg von Februar bis in den Mai hinein an, der S&P 500 folgte von März bis Anfang Juni. Beide Indizes markierten Mitte Juli ein Hoch und verliefen von da an parallel. Man kann darüber streiten, welcher Indikator dem anderen voraus läuft. Ich meine, dass Kupfer führt: Die Aufwärtsphase begann früher, das Juli-Hoch wurde etwa zeitgleich erzielt und beim Oktober-Hoch hatte Kupfer wieder die Nase vorn. Sollte sich dieser Prozess fortsetzen, dürfte nicht eher mit einem Tief an den Aktienmärkten gerechnet werden können, bis der Kupferpreis einen Boden markiert. Kupfer gilt als sensibler Konjunktur- und Inflationsindikator. Wir werden die Entwicklung weiter beobachten.

Das Auftreten von Hindenburg-Omen scheint zu einer Selbstverständlichkeit geworden zu sein. Gestern folgte das siebte Omen seit Mitte Oktober.



Die Zahl der neuen NYSE-Hochs (164) und die Zahl der neuen Tiefs (203) bewegten sich in den letzten Wochen auf hohem Niveau. Die Existenz eines derart massiven Hindenburg-Clusters ist weiterhin ein Zeichen für die Zerrissenheit des Marktes.

Gestern nahm ich an einer VTAD-Veranstaltung in Frankfurt mit Johann Saiger teil. Saiger ist ein österreichisches Urgestein der Finanzmärkte und auf Edelmetallkonferenzen immer wieder gern gesehen, da er von Anfang an ein Protagonist der laufenden Gold-Hausse war. Ich habe seinem gestrigen Vortrag mit Interesse gelauscht, weil er dort die zyklischen Aspekte der Finanzmärkte deutlich und klar herausgearbeitet hat. Sein 30-Jahres-Inflationszyklus korrespondiert mit unserem „Kapitän der Kapitalmarktwelt“ (30-Jahres-Zinszyklus seit 1800). Saiger sieht insbesondere Parallelen zu den 70er Jahren und glaubt an eine Verzwanzig- bis Vervierzigfachung in Gold und Silber bis Ende 2010/Anfang 2011. Ihm ist jedoch die aktuelle große mediale Aufmerksamkeit in Öl und Gold ein Dorn im Auge und kann sich eine baldige Korrektur vorstellen.

Über seine Verschwörungstheorien kann man geteilter Meinung sein (Bewusste Steuerung der Masse durch die Hochfinanz). Natürlich ist die US-Fed der größte Manipulator der Finanzmärkte. Bewusste Veränderungen in der Zinsstruktur werden schon seit fast 100 Jahren vorgenommen (Die Fed wurde 1913 durch einen Staatsakt geschaffen). Aber

dazu braucht man keine Verschwörungstheorie bemühen, die Fed macht das ziemlich offen und jeder Marktteilnehmer akzeptiert die erheblichen Eingriffe in die Märkte. Von einem „freien Spiel der Kräfte“ lässt sich in unserem Wirtschaftssystem wahrlich nicht sprechen.

Ich glaube - im Gegensatz zu Johann Saiger, der die bewusste Steuerung bemüht - , dass es dem allgemeinen Sentiment zu verdanken ist, wenn die Masse an Hochs kauft und an Tiefs verkauft. Der Hype entsteht jedoch nicht allein durch steigende Kurse, sondern dadurch, dass die Interessen von Banken und Finanzmagazinen in die gleiche Richtung gehen: Sie wollen Ihre Produkte verkaufen bzw. ihre Werbeeinnahmen und ihre Auflage erhöhen. Bekanntlich sind - im Unterschied zu anderen Märkten - Finanzmarkt-Produkte, die an Wert zulegen, attraktiver als Produkte, deren Preis sich nicht erhöht oder die sich verbilligen.

Johann Saiger sagt übrigens für diesen Monat den November-Crash voraus. Ein erstes Anzeichen dafür wäre seiner Meinung nach ein plötzlich steigender US-Dollar und fallende Edelmetallpreise. Erst danach würden die Aktienmärkte reagieren.

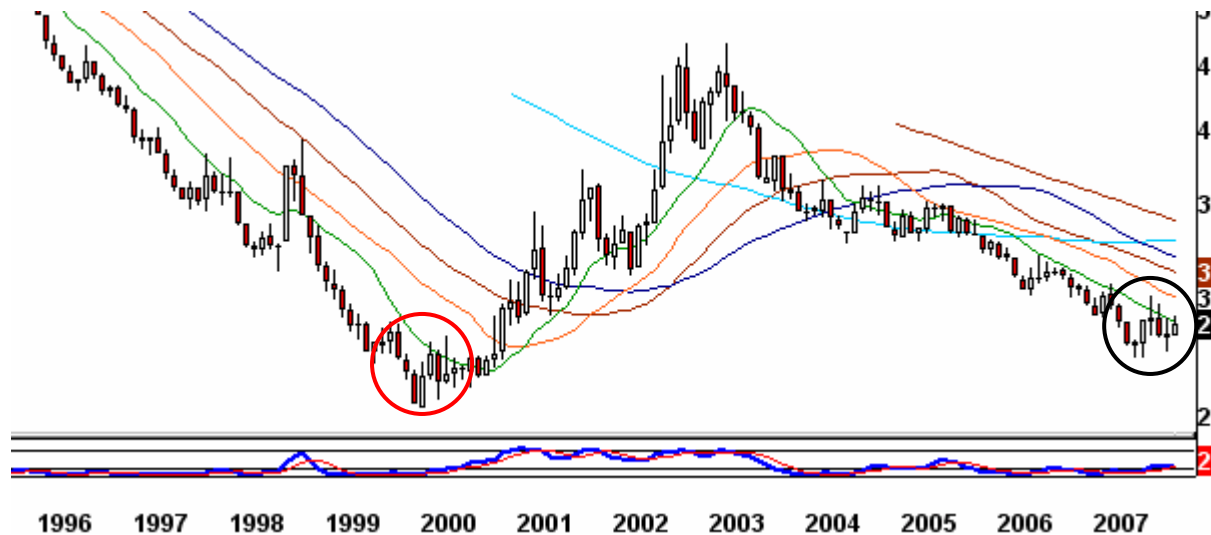
Es ist richtig, dass der Gold Blue Chip Newmont Mining eine Schwäche erlitt, bevor die Aktienmärkte 1987 zusammenkrachten. Betrachtet man den Newmont-Chart heute, so muss man sagen, dass der Ausbruch vor einigen Tagen aus der Handelsspanne (wie in einer früheren Ausgabe beschrieben) echt zu sein scheint, da er mit viel „Dampf“ erfolgte.

Newmont Mining Tageschart



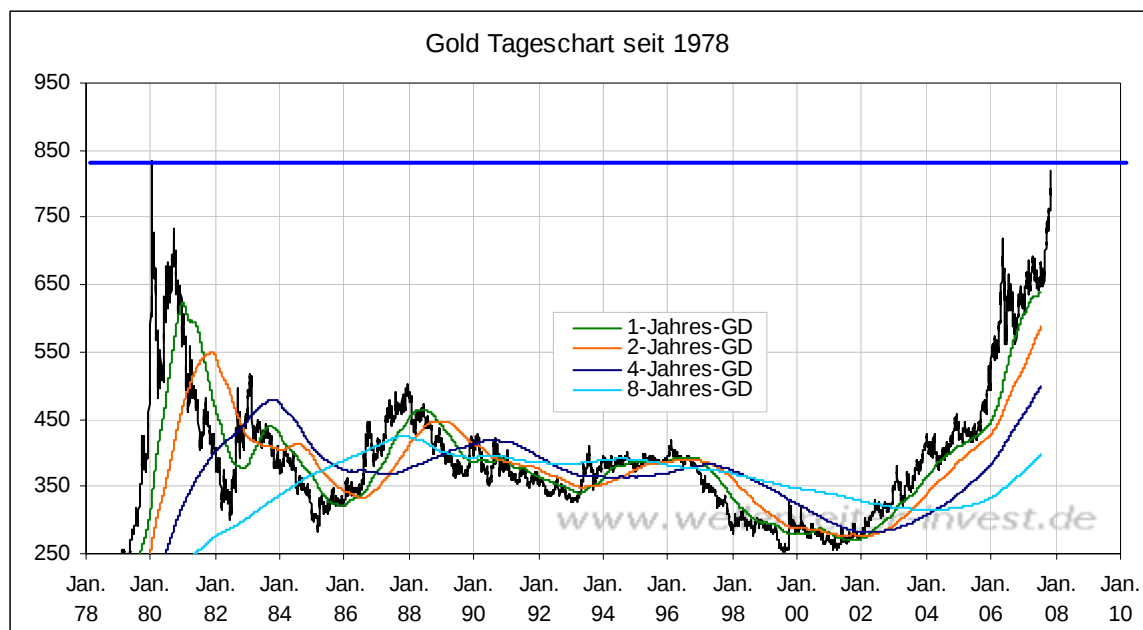
Andererseits notieren der US-Dollar und auch der Ölpreis an Punkten, an denen sie jederzeit drehen können. Und die Anleihen befinden sich erstmals seit Anfang 2000 (roter Kreis) in einer Situation, in der der langfristige Abwärtstrend gebrochen werden könnte (schwarzer Kreis). Das Tief der Ratio wurde bereits im Juli erzielt.

Ratio 30-jährige US-Anleihen zum S&P 500 Monatschart



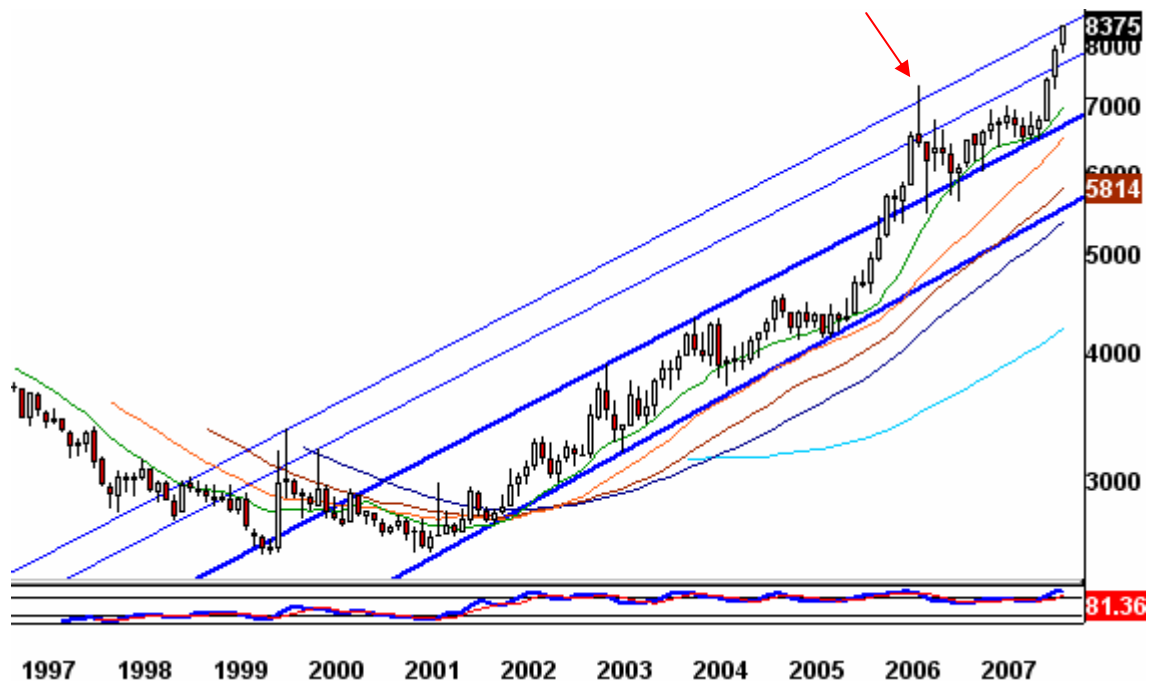
Ob Crash oder nicht: Die Linie von 1.490 Punkten im S&P 500 ist die Unterstützung, auf die es ankommt, falls die Märkte in den kommenden Tagen nochmals nach unten drehen sollten.

Der Goldpreis erzielte laut den mir vorliegenden Zahlen am 21.01.1980 sein bisheriges Allzeithoch auf Schlussstandbasis bei 834 US-Dollar. Aktuell befindet sich der Goldpreis bei 838,90 US-Dollar. Das damalige Intraday-Hoch wurde mit 873 US-Dollar notiert.



Schon vor Jahren habe ich den folgenden Chart erstellt und die Linienführung seither nicht verändert. Die Linien beschreiben den Trendkanal, innerhalb dessen sich der Goldpreis seit dem Tief im Jahr 2001 bewegt. Im Jahr 2006 war der Versuch, den Trendkanal nach oben zu verlassen, nicht von Erfolg beschieden (roter Pfeil).

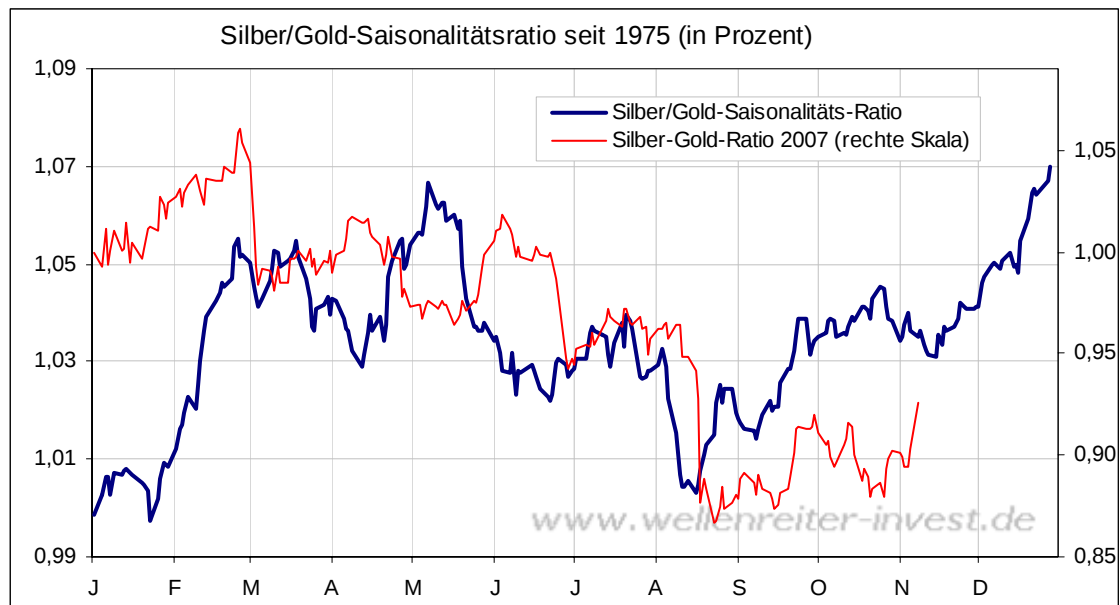
Gold-Monatschart



Aktuell befindet sich der Goldpreis wieder einmal am oberen Ende seines Trendkanals. „Rein zufälligerweise“ kommt hinzu, dass das der Goldpreis im Begriff ist, heute sein Allzeithoch des Jahres 1980 auf Schlussstandbasis zu übertreffen. Hinzu kommt der Ölpreis, der sich – auch „rein zufälligerweise“ – heute der 100-Dollar-Marke nähert. Und ebenfalls „rein zufällig“ befindet sich der US-Dollar genau auf einer wichtigen Unterstützung. Gäbe es eine Zeitprojektion für alle Kapitalmärkte zusammen, so bin ich mir sicher, dass viele dieser Projektionen seit langem auf den heutigen Tag verwiesen hätten.

Aber: Wir haben uns im Oktober 2006 nicht vorstellen können, dass der Dow Jones Index mir nichts dir nichts ohne Pullback ein neues Allzeithoch erzielt und weiter steigt. Er tat es doch. Jetzt ist es an Gold, ein ähnliches Kunststück zu vollbringen. Üblicherweise muss man davon ausgehen, dass hier ein Pullback erfolgt. Doch noch ist eine solche Situation auch nicht ansatzweise erkennbar: Der Trend ist absolut intakt. Ein blindes Leerverkaufen an dieser Stelle wäre eine sehr gefährliche Angelegenheit.

Silber kam im Vergleich zu Gold noch nicht so richtig „in die Puschen“, beginnt aber seit einigen Tagen, seiner saisonalen relativen Stärke gegenüber Gold gerecht zu werden.



Von Dezember bis Februar neigt Silber gegenüber Gold zur Stärke.

Unser neuer Commitment of Traders Index – wir nennen ihn jetzt HIRE-Index – ist im Aboraum jetzt für folgende Werte/Indizes verfügbar: S&P 500, Nasdaq 100, US-Bonds, US-Dollar-Index, Euro/Dollar, Schweizer Franken/Dollar, Gold, Silber, Erdöl. Die restlichen Werte werden sukzessive folgen. Hier ein direkter Link auf unser CoT-Tableau:

<http://premium-5zp1fcee1bb6xj.eu.clickandbuy.com/cot.uebersicht.html?cache-control=no-cache,no-store>

Auch der von mir auf der Edelmetall-Messe in München am Wochenende gehaltene Vortrag ist im Aboraum verfügbar (In der Nachrichtenbox; PDF-Format).

Am Donnerstag werde ich – so die Bahn im Fernverkehr nicht streikt – an der Capital-Geldanlage-Gipfel 2007 teilnehmen. Aus diesem Grund wird die Donnerstags-Früh- ausgabe entfallen. Die nächste Frühausgabe erscheint regulär am Freitag.

Zu den Märkten.

1,50 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 402 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 72% vom Gesamtvolumen; 164 neue Hochs standen 203 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.661 Punkten um 118 Zähler höher (+0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.520 Punkten um 18 Zähler höher (+1,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.825 Punkten um 30 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.819 Punkten (+0,9%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Ölservice, Hausbau; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 113,24 Punkten (114,06).

Crude Öl notiert aktuell bei 97,83 (94,77) und Erdgas bei 7,94 Dollar (7,95).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,49 Punkten (76,40).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 837,20 Dollar/Unze (811,70). Gold in Euro bei 574,80.

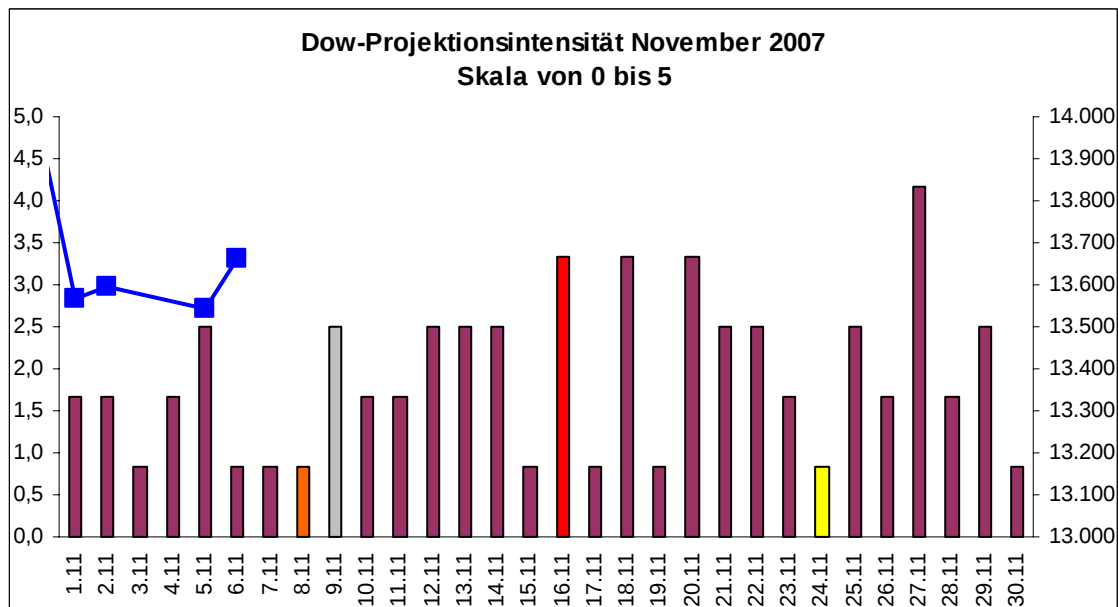
Silber befindet sich bei 15,86 Dollar (14,77).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,4% auf 456 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193 Punkten. Newmont Mining gewann 216 Cent und endete bei 54,50 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 12,0% auf 21,39 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,91 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die OEX-PCR endete bei 1,26. Der ISE schloss mit 161.

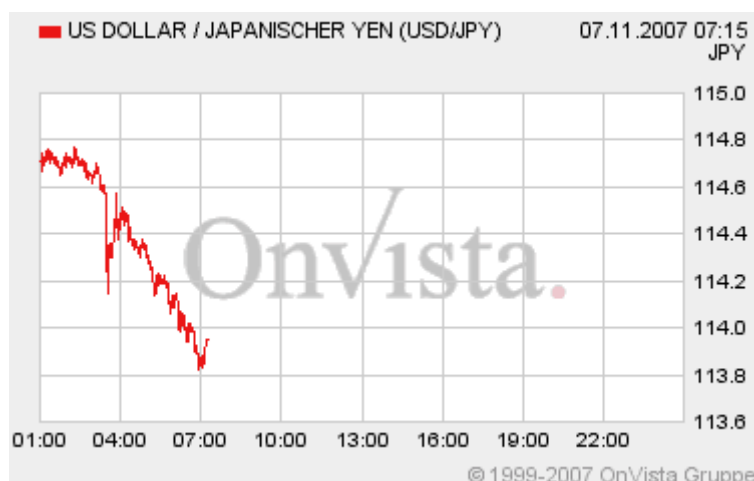
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 16.11., 27.11.

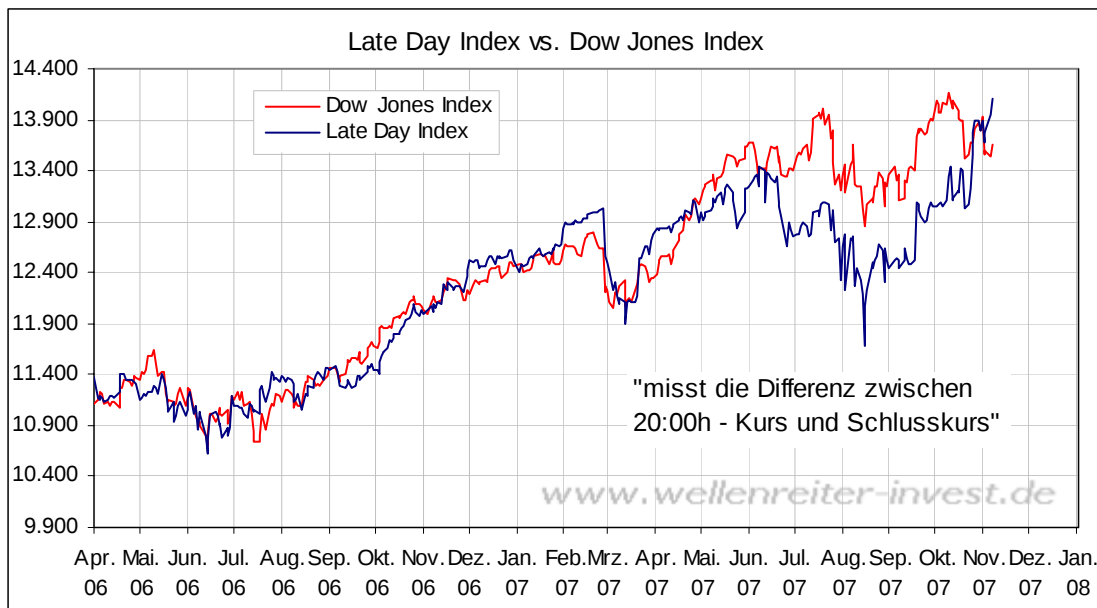


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wieder ein Hindenburg-Omen. Von der Zerrissenheit des Marktes sprachen wir schon. Verantwortlich für die die im Minus befindlichen Futures ist der Dollar/Yen, der sich heute Nacht auf dem Weg nach Süden gemacht hat.



Man sollte an dieser Stelle jedoch nicht die Augen vor den positiven Aspekten verschließen. Beispielsweise ist in den letzten Tagen ist das smarte Geld mehr und mehr in die Märkte eingestiegen, wie nachfolgend unser „Late Day Index“ zeigt. Er misst das Verhalten der Marktteilnehmer im Dow Jones Index zwischen 20:00h und 22:00h.



Das Sentiment der Retail-Investoren ist jedoch weiterhin recht bullisch (ISE Index bei 161) und die Angst demzufolge nicht sehr groß. Die Gemengelage erscheint aufgrund der beschriebenen Intermarket-Bewegungen und der beunruhigenden Phänomene (Hindenburg-Omen) weiterhin nicht geeignet, sich beruhigt ins Bett zu legen. Es liegt was in der Luft, wenn das Bauchgefühl nicht täuscht.

S&P 500 Tageschart



Wir bleiben für die Aktienmärkte bei unserer neutralen Einschätzung. Wir sehen durchaus das Potential für eine bullische-W-Formation. Aber die ist erst im Ansatz erkennbar und muss sich nicht notwendigerweise manifestieren. Die Marke von 1.490 Punkten ist weiterhin – und jetzt erst recht – die Linie im Sand, wenn es um die Betrachtung des Abwärtspotentials geht.

Absacker

Ein Märchen aus 1000 und einer Nacht: Ein Lehrer geht mit Alibaba an die Hongkonger Börse und verdient Milliarden.

<http://www.faz.net/s/Rub034D6E2A72C942018B05D0420E6C9831/Doc-E7D19C2931029400482E94738A8C26295-ATpl-Ecommon-Scontent.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.